Badisches
Landes

Göttinnen des Jugendstils

Begleitheft in leicht verständlicher Sprache

Schloss Karlsruhe

Museum

Begleitheft in leicht verständlicher Sprache
zur Ausstellung „Göttinnen des Jugendstils“

vom 18. Dezember 2021 bis 17. Juni 2022
im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Die BBBank hat das Heft gefördert.

Buchumschlag: Weltausstellung in Paris 1900

Die Zeit um 1900

Um 1900 beginnt eine neue Zeit. Die Städte sind gewachsen,
viele Menschen haben in Fabriken gearbeitet.
Strom und Technik haben das Leben schneller gemacht.
Es gab nun Kinos, Straßenbahnen und Kaufhäuser.

In dieser Zeit prallt Fortschritt auf Tradition.
Die neuen Wissenschaften haben zum Beispiel
die Religion in Frage gestellt.
Frauen haben angefangen, für ihre Rechte zu kämpfen.

Diese Veränderungen haben auch die Kunst beeinflusst.
In der Ausstellung werfen wir einen besonderen Blick
auf die Frauen im Jugendstil um 1900.

Zeitschrift „Jugend“

Jugendstil

Der Jugendstil ist eine Richtung in der Kunst zwischen 1890 und 1910. Der Name stammt von der Zeitschrift „Jugend“. Sie ist in München erschienen. Sie hat Texte und Bilder zu Kultur und Gesellschaft veröffentlicht.

Die Künstler und Künstlerinnen wollten das Leben der Menschen mit ihrer Kunst besser machen. Sie wollten eine neue Kunst, die zu der veränderten Zeit passt. Typische Merkmale für den Jugendstil sind:

- kunstvoll gestaltete Buchstaben
- geschwungene Linien
- Pflanzen, Tiere und vor allem Frauen als Motive

Alfons Mucha — „La Nature“

Die Natur

Alfons Mucha war der bekannteste Künstler im Jugendstil.
Sein Kunstwerk „Die Natur“ zeigt eine junge Frau.
Sie ist nicht echt, Mucha hat die Frau idealisiert:

Sie ist sehr schön und gleicht einer Göttin.
Sie steht als Zeichen für das Leben und für die Natur –
beides sind wichtige Themen im Jugendstil.

Das Haar der Frau ist sehr lang und golden. Es fließt vom
Kopf der Frau bis nach unten in geschwungenen Linien.
Anfang und Ende können wir fast nicht erkennen.
Das ist typisch für Mucha. „Die Natur“ gilt heute
als ein Meisterwerk aus der Jugendstil-Zeit.

Alfons Mucha — „Die vier Blumen“

Schöne Frauen

Die Kunstwerke von Alfons Mucha waren schon damals sehr beliebt. Er hat viele von ihnen gedruckt und verkauft. Seine Frauenmotive haben den Jugendstil stark beeinflusst.

Wie viele andere Jugendstil-Künstler war Mucha von der Natur begeistert. Die vier Frauen stehen für verschiedene Blumen: Rose, Iris, Nelke und Lilie. Er verbindet Mensch und Natur.

Sein Werk zeigt aber auch, dass er die Frauen idealisiert: Er hat sie schöner gemalt, als sie in Wirklichkeit sind. Das ist typisch für Jugendstil-Künstler.

Karl Kornhas — „Medusa“

Gefährliche Frauen

Die Künstler im Jugendstil haben gerne sehr schöne oder sehr gefährliche Frauen gezeigt. Ein Beispiel ist Medusa. Sie stammt aus der griechischen Sagenwelt: Wer sie anblickt, erstarrt zu Stein – so erzählt es die Geschichte.

Viele Jugendstil-Künstler haben die Medusa dargestellt. Karl Korhas zum Beispiel hat der Medusa ein hässliches Gesicht gegeben. In ihren Haaren sind Schlangen.

Im Jugendstil haben die Künstler also nicht nur mit Vorbildern aus der Natur gearbeitet. Sie haben sich auch Ideen aus alten Geschichten geholt.

Werbeplakat für Öfen

Moderner Konsum

Um 1900 beginnt der moderne Konsum. Viele Produkte wurden durch die Massenproduktion in Fabriken billiger. Erste Kaufhäuser haben aufgemacht, und Firmen haben große Werbeplakate gedruckt.

Auf den Plakaten finden wir die typischen Merkmale für den Jugendstil: Blumen, verzierte Schriften und verführerische Frauen. Die Werbung hat damals oft schöne Frauen gezeigt, um ein Produkt besser zu verkaufen.

Die Jugendstil-Künstler haben auch Gegenstände für den Alltag gestaltet. Auf diesen Lampen, Kerzenständern oder Tellern sehen wir wieder viele Frauen.

Charles Robert Sykes — „Spirit of Ecstasy“

Frauen als Ikonen

Um 1900 machen Frauen auf Plakaten Werbung für verschiedene Produkte. Frauen werden auch zu Ikonen – sie stehen als Bild für eine bestimmte Marke.

Ein bekanntes Beispiel ist die kleine Figur, die zwischen 1911 und 1934 vorne auf dem Auto „Rolls Royce“ war. Sie sieht aus wie eine Göttin, die mit ihren Flügeln durch die Luft fliegt.

Die Rolls Royce-Figur ist bis heute die berühmteste Ikone einer Auto-Marke.

Frauen wurden aber auch zu Ikonen der modernen Zeit: Sie standen zum Beispiel für den modernen Strom oder für die moderne Arbeit in der Fabrik.

Werbeplakat für Fahrräder

Die moderne Frau

Frauen durften um 1900 nicht wählen und nicht studieren. Sie durften nur arbeiten, wenn ihr Mann es erlaubt hat. Das war nicht gerecht. Deshalb haben viele Frauen damals begonnen, für ihre Rechte zu kämpfen.

Sie tragen Hosen in der Öffentlichkeit. Sie machen Sport und fahren Fahrrad. Das Fahrrad hat den Frauen eine neue Freiheit geschenkt. Es wird zum Zeichen für die Gleichberechtigung von Frauen.

Die Jugendstil-Künstler zeigen Bilder dieser modernen Frauen, zum Beispiel auf Werbeplakaten oder in kleinen Figuren.

Delphos-Kleid

Neue Kleider

Vor 1900 haben Frauen oft ein Korsett getragen.
Ein Korsett macht die Taille ganz schmal.
Das entsprach damals der Vorstellung von Schönheit.
Die Frauen haben mit einem Korsett aber schlecht Luft bekommen. Sie sind immer wieder in Ohnmacht gefallen.

In der Jugendstil-Zeit wird die Kleidung für Frauen gesünder und bequemer. Die Mode-Künstler haben aber darauf geachtet, dass die Kleider trotzdem schön waren.

Ein Beispiel ist das berühmte Delphos-Kleid.
Vorbild war das Gewand von einer griechischen Statue.
Das Kleid fällt locker am Körper herunter –
und ist trotzdem stilvoll.

Léopold Gaultrait — „Frau mit Fledermaus-Ohren“

Schmuck

Moderne Frauen um 1900 tragen Schmuck von Jugendstil-Künstlern. Der Schmuck zeigt die typischen Motive des Jugendstils: bewegte Linien und Muster, Tiere und Pflanzen, Fabelwesen und Frauen.

Oft werden die Motive miteinander verbunden: Ein Anhänger zeigt eine Frau, die Ohren und Flügel wie eine Fledermaus hat.

Für die Menschen um 1900 war es nicht so wichtig, ob das verwendete Material wertvoll war. Sie achteten darauf, dass der Künstler eine gute Idee hatte und ordentlich arbeitete.

Emmy Schoch

Auch Frauen machen Kunst!

Heute kennen wir meist nur männliche Jugendstil-Künstler. Viele der Künstlerinnen haben wir vergessen, obwohl sie damals sehr erfolgreich waren. Frauen haben viel für den Jugendstil geleistet.

Eine bekannte Künstlerin war zum Beispiel Emmy Schoch. Sie hat modische und gesunde Kleidung für Frauen entworfen. Sie hat ein großes Mode-Unternehmen in Karlsruhe geleitet.

Auch andere Frauen waren im Jugendstil erfolgreich. Sie haben zum Beispiel als Grafikerin in der Werbung oder in einer Keramik-Werkstatt gearbeitet.

Raoul Françoise Larche — Tischlampe „Loïe Fuller“

Loïe Fuller – Die Tänzerin

Loïe Fuller war eine amerikanische Jugendstil-Tänzerin.
Sie hat mit riesigen Stoffbahnen auf der Bühne getanzt.
Die Technik strahlte sie mit buntem Licht an.
Sie hat diesen Tanz „Schlangentanz“ genannt.
So etwas hat das Publikum vorher noch nie gesehen.

Fuller war sehr erfolgreich und weltberühmt. Andere Jugendstil-Künstler haben die Tänzerin als Vorbild für ihre eigenen Kunstwerke genommen. Die Skulptur zeigt zum Beispiel Fuller bei ihrem Schlangentanz. Das Interessante: Die Skulptur ist gleichzeitig eine Tischlampe.

Postkarte: Sarah Bernhardt als Hamlet

Sarah Bernhardt – Die Schauspielerin

Auch Sarah Bernhardt war in der Jugendstil-Zeit ein Weltstar. Sie stand damals als Schauspielerin auf der Bühne. Das Besondere an ihr: Sie spielte im Theater auch Männer-Rollen. So war sie zum Beispiel in der Rolle von Hamlet zu sehen.

Sie war eine besondere Frau, die sehr selbständig gelebt hat. Sie hat großen Wert darauf gelegt, dass sie berühmt wird. So hat sie zum Beispiel Fotos von sich als Postkarten verkauft. Und für ihre Werbeplakate hat sie einen Jugendstil-Künstler beauftragt – den berühmten Alfons Mucha!

Bildnachweis

Allard Pierson, Amsterdam: Seite 5
Badisches Landesmuseum Karlsruhe:
Titelbild, Seiten 3, 7, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 25, 27
Stadtarchiv Karlsruhe: Seite 23
TECHNOSEUM Mannheim: Seite 17

Zum Heft

Texte: Sprungbrett Leichter Leben –
Büro für Leichte Sprache, Karlsruhe
Redaktion: Dr. Elke Kollar, Ulrike Radke
Wir danken der Kultur-Küche Karlsruhe
für die Prüfung der Texte.
Grafik: Danica Schlosser, Karlsruhe
© Karlsruhe, Badisches Landesmuseum 2021

SPRUNGBRETT LEICHTER LEBEN

KULTUR KÜCHE
Menschen entdecken Menschen

ALLARDPIERSON
De Collecties van de Universiteit van Amsterdam

BRAUNSCHWEIGISCHES LANDESMUSEUM

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Badisches
Landes

Schloss
Karlsruhe
Museum

BB Bank